

Die Stadt wächst weiter

Der Haushaltsplan für Halle (Saale) liegt als Entwurf für das Jahr 2019 vor. Er bildet die Grundlage für Investitionen in die städtische Infrastruktur in Höhe von rund 130 Millionen Euro – und wird nun im Stadtrat beraten.



Halle (Saale) wächst: die Geburtenzahlen steigen, die Wirtschaft befindet sich im Aufschwung und die Arbeitslosenquote sinkt. Entwicklungen, die die Stadt mit Investitionen weiter vorantreiben will. Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung einen Haushaltsplan für das Jahr 2019 erarbeitet. Er wurde von Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand und dem Beigeordneten für Finanzen und Personal, Egbert Geier, in der September-Sitzung des Stadtrates vorgestellt.

Der Haushalt 2019 hat ein Gesamtvolumen von rund 717 Millionen Euro, knapp elf Millionen Euro mehr als im aktuellen Jahr. „Seit dem Jahr 2013 legt die Stadtverwaltung einen ausgeglichenen Haushalt vor, so auch für das Jahr 2019“, sagt Oberbürgermeister Dr. Bernd Wiegand. „Mit einem ausgeglichenen Haushalt hat die Stadt eine Ermächtigungsgrundlage für Investitionen und zugleich auch die Möglichkeit, benötigte Fördermittel abzurufen sowie Vereine und freie Träger zu unterstützen.“

Die Stadt plant unter anderem Investitionen in Höhe von rund 128 Millionen Euro für Bildung, Kultur und Stadtentwicklung. Zum Vergleich: 2018 sind 94 Millionen Euro im Haushalt eingestellt.

Das Amtsblatt gibt einen Überblick über die wichtigsten Vorhaben in den Geschäftsbereichen der Stadtverwaltung:

Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Einer der Schwerpunkte ist der Neubau der dritten Feuerwache in Büschdorf (1,27 Millionen Euro in 2019). Die Zahl der Ordnungskräfte soll von insgesamt 83 auf 93 erhöht werden. Zudem werden finanzielle Mittel für die Breitbandversorgung sowie die Etablierung von Integrationslotsen bereitgestellt.

Finanzen und Personal

Der Fachbereich Personal treibt die Fachkräftegewinnung voran, unter anderem im Bereich der Ausbildung. So bietet die Stadt neben verschiedenen Ausbildungsberufen auch die dualen Studiengänge „Öffentliche Verwaltung“ und „Verwaltungsökonomie“ in Kooperation mit der Hochschule Harz an. Der Stadtrat hat im August 2018 der Erweiterung des Stellenplans und somit der Neuschaffung von zwölf zusätzlichen Ausbildungsstellen zugestimmt. Das städtische Projekt „Demokratie stärken im Quartier“ wird erstmals 2019 umgesetzt. Zudem stehen im kommenden Jahr die Europa-, die Kommunal- und die Oberbürgermeisterwahl an.

Stadtentwicklung und Umwelt

Der Fokus des Geschäftsbereiches liegt unter anderem auf der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Wohnbauflächenaktivierung in Halle-Ost und Lettin-Süd. Im Rahmen der Städtebauförderung sollen für insgesamt 14,65 Millionen Euro das Salinemuseum mit den zugehörigen Gebäuden saniert sowie die Freiflächen auf dem Holzplatz gestaltet werden. Zudem werden Fluthilfsmittel des Landes in Höhe von 4,4 Millionen Euro in die Fertigstellung der Fahrbahnen am Gimritzer Damm, an der Ankerstraße und der Talstraße investiert. Ebenso werden im Zuge der Trassenbestimmung Varianten für einen dritten Saaleübergang im Norden der Stadt untersucht, bewertet und bestimmt.

Kultur und Sport

Der Geschäftsbereich will im kommenden Jahr mehr als 28,1 Millionen Euro Landesmittel aus der Fluthilfe investieren, allen voran in das Planetarium am Holzplatz (1,2 Millionen Euro in 2019). Das im Jahr 2016 gestartete städtische

„Investitionsprogramm Bildung 2022“ wird fortgesetzt: rund 54,8 Millionen Euro sollen für die Sanierung und den Neubau von Schulen eingesetzt werden. Zudem beginnen die Arbeiten an der neuen Laufhalle im Sportkomplex Robert-Koch-Straße (400 000 Euro in 2019). Für die freie Kulturszene stellt die Stadt Halle (Saale) im Rahmen der Kulturförderrichtlinie 966 000 Euro im Haushalt 2019 ein. Auf der Agenda des Geschäftsbereiches steht zudem die Umsetzung des HalleThemas 2019 „Halle und die Moderne“.

Bildung und Soziales

Die Stadt will Familien durch individuelle Betreuung und ein gezieltes Arbeitsmarktmanagement stärken. Ebenso soll das erarbeitete Präventionskonzept umgesetzt werden. Im Rahmen des Stark-III-Programms des Landes wird die Stadt mehr als drei Millionen Euro in die energetische Sanierung und Modernisierung verschiedener Kindertagesstätten im Stadtgebiet investieren. Für den Neubau der Kindertagesstätte Albrecht Dürer sind rund 3,4 Millionen Euro Eigenmittel im Haushalt 2019 eingeplant. Die Stadt schafft im kommenden Jahr insgesamt 310 zusätzliche Betreuungsplätze, davon 200 in der Kita Albrecht Dürer. Darüber hinaus soll ein weiterer Hort-/Kita-Neubau als Ausweichstandort entstehen – mehr als 3,3 Millionen Euro sind hierfür vorgesehen.

Im Oktober und November wird der Haushalt in den einzelnen Fachausschüssen beraten. Am 22., 27. und 29. November sind Sondersitzungen für den Finanzausschuss vorgesehen. Ziel ist es, in der letzten Stadtratssitzung in diesem Jahr, am 19. Dezember, einen ausgeglichenen Haushalt zu beschließen.

Mehr zum Haushalt im Internet: www.haushalt.halle.de

Kämmerer beantwortet Fragen zum Haushalt



In der September-Sitzung des Stadtrates ist erstmals der Haushalt für das Jahr 2019 vorgestellt worden. Egbert Geier (Foto), Bürgermeister der Stadt Halle (Saale) und Beigeordneter für Finanzen und Personal, erklärt, wie es nun in den Fachausschüssen weitergeht.

Der Haushalt für das Jahr 2019 ist erneut ausgeglichen. Jetzt wird er in den politischen Gremien beraten. Welche Aufgabe hat nun der Stadtrat?

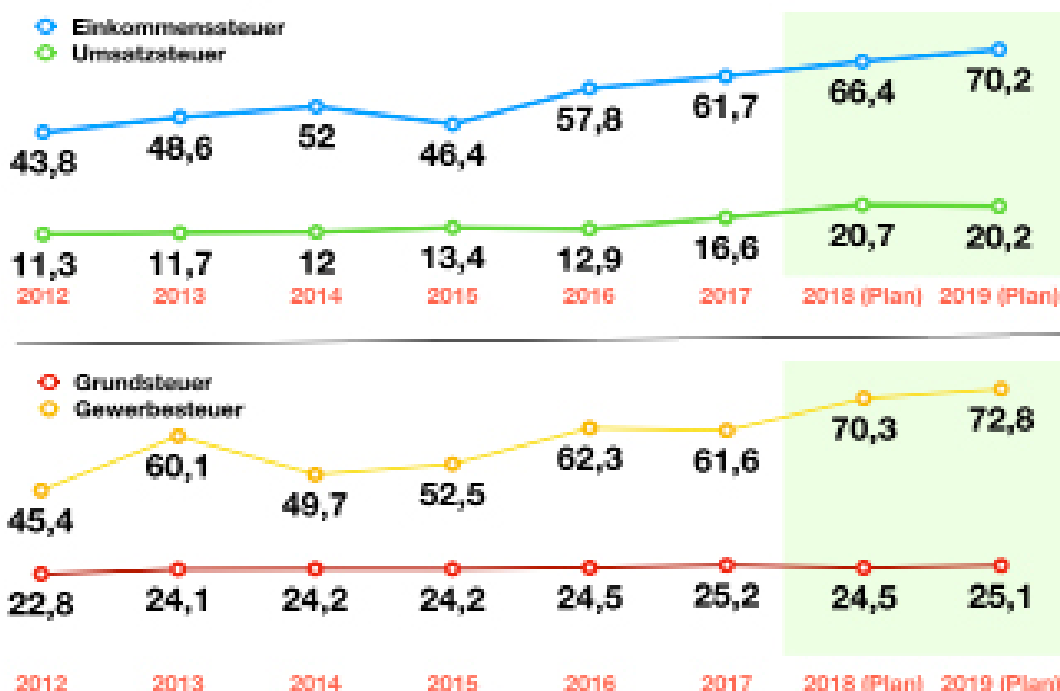
Egbert Geier: Die Verwaltung hat gemäß den gesetzlichen Bestimmungen einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt mit positiver Prognose in der mittelfristigen Planung vorgelegt. Nun ist es Aufgabe des Stadtrates, unsere Prämissen politisch zu bewerten und gegebenenfalls Änderungen zu beschließen. Diese müssen jedoch grundsätzlich gedeckt sein. Wird ein Aufwand erhöht, muss er an anderer Stelle gesenkt werden. Auf der Einnahmeseite haben wir bereits alle Spielräume genutzt.

Was passiert in den Fachausschüssen?
Egbert Geier: In den Fachausschüssen werden zunächst die Budgets der einzelnen Geschäftsbereiche diskutiert. Es wird wie jedes Jahr umfangreiche Nachfragen zu den einzelnen Positionen im Haushalt geben. Im Anschluss werden die Änderungsanträge der Fraktionen beraten. Schließlich erörtert der Finanzausschuss das Zahlenwerk in mehreren Sondersitzungen erneut und fasst eine Art Beschlussempfehlung für den Stadtrat, der dann abschließend entscheidet.

Können denn alle Wünsche berücksichtigt werden?

Egbert Geier: Es können die Wünsche berücksichtigt werden, die mit einer Deckung versehen werden können. Die Spielräume sind allerdings eng. Ein Großteil der städtischen Ausgaben gehört zum sogenannten pflichtigen Bereich oder ist vertraglich über mehrere Jahre gebunden. Diese können daher nicht verändert werden.

Entwicklung der Steuereinnahmen in Mio. Euro



Die Einkommensteuer und die Umsatzsteuer wurden auf der Grundlage der Steuerschätzung des Landes Sachsen-Anhalt prognostiziert. Die Stadt erwartet für das Jahr 2019 eine Zunahme von Unternehmensansiedlungen in den Gewerbegebieten und rechnet deshalb auch mit höheren Gewerbesteuereinnahmen.

Die Stadt will im kommenden Jahr 127,8 Millionen Euro investieren – es ist die höchste Summe seit 2013. Allein mehr als 110 Millionen Euro sollen für Baumaßnahmen eingesetzt werden, unter anderem mit Fördermitteln aus dem Stark-III- sowie dem Fluthilfe-Programm des Landes.

Entwicklung der Investitionen in Mio. Euro

